

Lautertal

Bürgermeisterwahl Mitglieder der Lautertaler Bürgerliste wollen ihrem bisherigen Fraktionsvorsitzenden zum Sieg verhelfen / Martin Grzebellus löst ihn ab

Bürgerliste unterstützt Bormuth

15. Juli 2017 Autor: [Thorsten Matzner \(tm\)](#)



Martin Grzebellus (links) löst Markus Bormuth als Fraktionsvorsitzender der LBL ab. Bormuth hat den Posten wegen der Bürgermeisterwahl aufgegeben. © Funck Lautertal. Die Lautertaler Bürgerliste (LBL) unterstützt die Kandidatur ihres bisherigen Fraktionsvorsitzenden Markus Bormuth für das Bürgermeisteramt. Bei einer Versammlung der LBL gab es einmütige Unterstützung für Bormuth, der das Treffen nutzte, um seine politischen Ziele vorzustellen.

Bormuth sagte, seine Entscheidung, zur Wahl am 24. September anzutreten, sei mit seiner Familie abgestimmt. Zudem habe er sehr viele Gespräche in der Gemeinde dazu geführt. Er sei durchaus auch zur Kandidatur aufgefordert worden.

Er wolle den Wahlkampf mit einem Team führen. "Wir haben gesehen, dass man viel bewegen kann, wenn man zusammenarbeitet", erinnerte Bormuth an die Entstehung der LBL aus der Windkraft-Debatte und an den Kampf gegen den Windpark am Haurod. Auch als Bürgermeister werde ihm Teamarbeit wichtig sein.

Hessenweit einmaliger Erfolg

Es habe ihn "sehr geärgert und schockiert", wie SPD und Grüne mit den Gegnern des Projekts umgegangen seien. Es sei nicht angemessen gewesen, den Willen der Bürger zu ignorieren.

Letztlich habe sich das Engagement bei der Kommunalwahl ausgezahlt. Es sei hessenweit einmalig, dass eine neue politische Gruppe aus dem Stand zur stärksten Fraktion im Parlament werde. Der Erfolg habe aber auch viel Arbeit mit sich gebracht. Dennoch sei auch seit der Wahl viel erreicht worden. Das Ziel, den Haushaltsplan 2017 vor Ende 2016 zu verabschieden, zähle ebenso dazu wie das Sanierungskonzept für die Trinkwasserversorgung mit dem Riedanschluss.

Bormuth sagte, im Bauausschuss der Gemeindevertretung habe es seit der Wahl eine gute Zusammenarbeit auch mit SPD und GLL gegeben. Bormuth ist Vorsitzender des Gremiums. Leider habe in der Gemeindevertretung dann wieder die Parteipolitik die Oberhand gewonnen. So hätten Grüne und SPD dort weder das Sanierungskonzept für die Wasserversorgung noch den Anschluss an die Riedgruppe-Ost mitgetragen.

Die aktuelle Lage zeige, wie unverantwortlich dieses Handeln gewesen sei. Nicht nur in Elmshausen sei der Wassernotstand ausgebrochen, auch in Gadernheim mit seinen einst reichen Quellen seien Probleme aufgetaucht. Der Ortsteil könne nicht mehr so selbstverständlich wie früher das untere Lautertal mitversorgen.

Bormuth warf Bürgermeister Jürgen Kaltwasser in der Sache Versäumnisse vor. Als Kaltwasser im Januar erfahren habe, dass die Genehmigung des Haushalts für 2017 sich hinziehen werde, hätte er beim Regierungspräsidium in Darmstadt auf eine Teilgenehmigung der Ausgaben für den Riedanschluss drängen müssen. Schließlich sei bekannt gewesen, wie prekär die Versorgungslage in Elmshausen und Teilen von Reichenbach sei.

"Ich kann den Job"

Glücklicherweise seien die Verträge zur Wasserlieferung von der Riedgruppe bereits unterzeichnet gewesen. Das habe bei der Einrichtung der Notleitung zur Sicherung der Versorgung geholfen.

Zum Bürgermeisteramt sagte Markus Bormuth, er sei "überzeugt, dass ich den Job kann". Er sehe niemanden in der Lautertaler Gemeindepolitik, der dafür besser geeignet sei.

Seit seinem Wiedereinstieg in die Politik habe er zahlreiche Kontakte geknüpft und sei in den Gremien und den Ortsteilen präsent. Er wisse, was die Bürger bewege, so Bormuth.

"Ich will die Arbeit, die wir begonnen haben, fortführen, und zwar mit voller Kraft." Er werde aber kein Bürgermeister der LBL sein, sondern strebe eine Teamarbeit aller Mitglieder von Gemeindevorstand und Gemeindevertretung an. Auch die Verwaltung werde er einbeziehen. Im Rathaus gebe es fähige Mitarbeiter, denen allerdings bisher der Freiraum nicht gewährt worden sei, um selbst Verantwortung zu übernehmen.

Was machen CDU und GLL?

Markus Bormuth tritt bereits zum zweiten Mal bei einer Bürgermeisterwahl an. 2007 war er Gegenkandidat von Jürgen Kaltwasser. Außerdem trat damals Michael Dobrat als unabhängiger Kandidat an.

Auch Bormuth war 2007 unabhängiger Kandidat, obwohl er der CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung angehörte. Die CDU unterstützte damals die Kandidatur ihres vorherigen Fraktionsvorsitzenden.

Ob die CDU sich auch diesmal auf die Seite des 39-jährigen Vermessungsingenieurs schlägt, wollte die Partei bei einer Mitgliederversammlung gestern Abend entscheiden.

Markus Bormuth hat die CDU offiziell um Unterstützung gebeten und war zu der Versammlung gestern auch eingeladen.

Wie sich die Grüne Liste positioniert, ist noch nicht bekannt. 2007 hatte die GLL sogenannte Wahlprüfsteine veröffentlicht und die Kandidaten einzeln befragt.

"Wenn die GLL einen auswärtigen Verwaltungsfachmann will, werden die Schnittmengen nicht allzu groß sein", sagte Markus Bormuth mit Blick auf seine Person am Donnerstagabend. Es sei aber denkbar, dass die Grünen politische Inhalte höher bewerteten als den Werdegang eines Kandidaten. Er sei daher zu einem Gespräch mit der GLL bereit. tm

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 15.07.2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/bergstraesser-anzeiger_artikel,-lautertal-buergerliste-unterstuetzt-bormuth-_arid,1080212.html